



# Milas

- pendidikan
- kesehatan
- lingkungan

- *bildung*
- *gesundheit*
- *umwelt*

Jl. Prawirotaman IV 127 B, Yogyakarta 55153, Telp. +62 274 7423399, email: milas\_jogja@yahoo.co.id

## Liebe Freundinnen und Freunde des Milas.

Lange haben wir davon geträumt – nun ist er Wirklichkeit geworden, der wöchentliche Milas-Biomarkt. Seit Juni entwickelt sich der Markt zum wöchentlichen Treffpunkt einer lokalen Bauerngenossenschaft, mehreren Umweltprojekten und – natürlich – den Milas-Bauern. Jeden Donnerstag von 9 bis 12 Uhr verkaufen sie ihre Produkte am Milas-Tor. Im Angebot sind frisches Obst, Gemüse, Kräuter, Reis, Zucker, Kaffee und Tee – natürlich alles Bio.

Das Netzwerk der Bio-Anbieter erweitert sich ständig. Seit Neuestem dabei ist *Bumi Langit* (= Erde und Himmel), eine Permakultur-Kooperative in der Nähe von Imogiri, wo es einen wunderschönen großen Biogarten gibt und wo auch Vieh gezüchtet wird, unter anderem Ziegen, Kühe, Enten und Hühner. *Bumi Langit* bietet nicht nur Gemüse an, sondern auch Marmelade, Honig, glutenfreies Brot und Kekse. Außerdem stellen *Bumi Langit* aus



Ziegen- und Kuhmilch Kefir, Butter und Käse her. *Bumi Langit* hat zudem diverse Mehlsorten im Angebot, u.a. aus Süßkartoffeln, Tapioka und Bananen.

Wer von Euch in der Nähe ist, sollte sich einen Bummel über den Milas-Markt nicht entgehen lassen! Der Markt steht allen Produzenten von Bio-Produkten offen und soll demnächst auch noch an einem zweiten Wochentag – wahrscheinlich Sonntags – stattfinden.







## „Das Milas ist mein halbes Leben“

**Wenn Ana Rustianingsih morgens gegen 8 Uhr 30 ins Milas kommt, führt ihr erster Weg in die Galerie. Hier werden die in der Milas-Werkstatt von zumeist ehemaligen Obdachlosen gefertigten Produkte verkauft: Holzspielzeug, Batik-Taschen, Schmuck, Notizbücher und vieles mehr. „Wenn es so richtig durcheinander aussieht, dann freu ich mich“, sagt Ana. „Denn das heißt, dass sich am Vorabend viele Leute die Sachen angesehen haben.“**

Nachdem Ana in der Galerie nachgeschaut hat, was verkauft wurde und was wieder gebraucht wird, führt ihr Weg nach hinten in die Werkstatt. Dort beginnt um 9 Uhr der Unterricht für jene Jugendlichen, die mit Hilfe des Milas weg von der Straße und in ein eigenständiges Leben kommen wollen. Ana sitzt im Schneidersitz auf dem Fußboden, hinter ihr zwei Jugendliche. Sie kleben Untersetzer und Bücher aus Pappe und Wassergras.

Vorsichtig streicht Ana über die Buchrücken. Die 27jährige musste nach der Hauptschule zusehen, wie sie Geld verdient, da ihre Familie ihr keine weiterführende Schule finanzieren können. „Dabei wäre ich so gerne weiter zur Schule gegangen“, sagt Ana. Sie fand einen Ausbildungsplatz bei der Frauen-NGO LSPPA (Lembaga Studi dan Pengembangan Perempuan dan Anak) und lernte dort verschiedene Kunsthandwerk-Techniken. Und holte ihren Realschulabschluss auf der Abendschule nach. „Danach hatte ich zwar viele Kenntnisse und Fähigkeiten, aber ich konnte noch immer



kein Geld verdienen“, erinnert sich Ana. Zum Glück fand sie den Kontakt zum Milas, wo sie in der Werkstatt Produkte fertigen konnte, die in der Milas-Galerie verkauft werden. Sie erlebte das schwere Erdbeben von 2006 mit,

bei dem das alte Milas zerstört wurde. Und half mit, es am jetzigen Ort wieder aufzubauen. Seit

einigen Jahren gibt Ana nun ihr Wissen weiter. „Für mich war es eine große Umstellung, erst mal war ich unsicher, wollte die Jugendlichen nichts allein machen lassen, hatte Angst um den Materialverschleiß“, lacht sie. „Und natürlich musste ich mein kreatives Ego erst mal zurück stellen.“ Derzeit unterrichtet sie drei junge Obdachlose täglich von Dienstag bis Freitag. Täglich von 9 bis 16 Uhr dauert der praktische Unterricht. Eine Umstellung auch für die Jugendlichen. „Manche sind nur bis zur 2.

Klasse in die Schule gegangen, sie können nicht mal richtig messen und rechnen.“, sagt Ana. Ein Jahr lang dauert die Ausbildung, während der die Jugendlichen verschiedene Stationen, wie Nähen, Holz-Bearbeitung,



Schmuck fertigen und Klebetechniken für Bücher und Untersetzer erlernen.

Stehen obdachlose Jugendliche nicht Schlange, wenn sich ihnen eine solche Alternative bietet? Leider lautet Anas Antwort auf diese Frage: „Nein.“ Konzentriert und gezielt zu arbeiten, das hielten nicht alle durch, die zuvor Jahre auf der Straße waren, so Ana. „Ich hab schon viele kommen und gehen sehen.“ Mit Betteln lässt sich aus Sicht vieler Straßenkinder, kurzfristig gesehen, mehr Geld machen. Jenen, die das wirklich wollen, kann das Milas jedoch beim Entwickeln einer langfristigen Perspektive helfen. „Die Jugendlichen lernen mehr als Kunsthandwerk, sie lernen, Verantwortung zu übernehmen“, sagt Ana. „Das Milas ist für mich mein halbes Leben“, sagt Ana. „Hier kann ich mich weiter entwickeln und lerne immer etwas Neues dazu.“ Ihr „kreatives Ego“ lebt sie an den Samstagen aus, wenn sie nicht unterrichtet.

Die Sonntage gehören der Familie. Der fünfjährige Sohn wird die Woche über von Anas Mann betreut. „Er ist Bauarbeiter, hat nur gelegentlich Arbeit“, sagt Ana. „Das Milas sichert uns ein festes Einkommen.“

Habe sie frei, schöpfe sie wieder Geduld zum Unterrichten, sagt Ana mit einem verschmitzten Lächeln. „Doch bin ich einen Tag nicht im Milas, dann fehlt mir was.“ Sie liebt es, sich neue Produkte für die Galerie auszudenken. Zum Beispiel die bunt beklebten Lesezeichen, die aus Papp- und Papierresten hergestellt werden. „Kürzlich konnte ich an einem Lehrgang für Textilfärbe- und Abbinde-technik teilnehmen, das war toll“, schwärmt Ana. Ganz sicher können wir die Ergebnisse von Anas Inspiration schon bald in der Galerie bewundern.....

## Was läuft im Milas?

### Open House/Sanggar



Jatik (Ausbilderin im Open House Trainer und Leiterin der Näh-Abteilung) und Santo (Milas Bio-Bauer) nahmen im **Januar** an einem einwöchigen Natur-Batik-Lehrgang teil. Bei Biksa Natural Batik lernten sie die Technik des Wachsauftrags und des natürlichen Färbens.

Im **Juni** nahmen Upik (Co-Geschäftsführerin des Milas) und Ana (Ausbilderin, siehe Porträt) an einem Lehrgang zu Abbinde und Färbetechniken teil, der an der Kunst-Universität von Yogyakarta (ISI) statt fand.



Seit **Juni** ist das Milas noch ein bisschen sportlicher als ohnehin schon. Coky (Co-Geschäftsführer) hat einen wöchentlichen Badminton-Club ins Leben gerufen, der sich unter den Jugendlichen im Open House zunehmender Beliebtheit erfreut.



Seit **April** gibt es einmal monatlich einen Tag der Offenen Tür. Hier können sich die „Milas-Alumni“ wieder treffen und sich austauschen. Und es können alle interessierten obdachlosen Jugendlichen einen ganzen Tag lang „schnuppern“ kommen und sich über die Ausbildungsmöglichkeiten im Milas informieren.

Außerdem geben australische Gaststudentinnen und –studenten auf ehrenamtlicher Basis Englischunterricht für die Jugendlichen im Open House.





## Milas-Bio Farm

Im **Januar** bekam die Milas Farm Besuch von der Internationalen Schule in Yogyakarta, um aus erster Hand etwas über den Anbau biologischer Lebensmittel zu lernen. Unter anderem halfen die Schülerinnen und Schüler tatkräftig bei der Erdnussernte mit.



## Milas-Resto

Im **August** wurde die Küche renoviert und glänzt nun unter anderem mit neuen Fliesen und einem neuen Kühlschrank.



## Spielgruppe/Vorschule



Im **Juni** wurde das offene Bambus-Haus der Spielgruppe im Milas renoviert und mit neuen Tischen, Stühlen und Regalen ausgestattet. Außerdem erhielten die Betreuerinnen der Spielgruppe eine Yoga-Ausbildung, so dass Yoga nun fester Bestandteil des Wochenprogramms für die Kinder ist.

## Außerdem...

...hat uns leider die treibende Kraft und Ausbilderin unseres sonntäglichen Strick-Clubs verlassen. Doch wir danken Francesca herzlich dafür, uns ihre Liebe am Stricken weiter gegeben zu haben (sowie ihren kombinierten Drucker/Fax/Kopierer).

Milas unterstützt finanziell eine Spielgruppe für die Kinder von Slumbewohnern am Fluss Gajah Wong, die vor allem mit Straßenmusik und/oder Müll sammeln ihr Überleben sichern. Die Gemeinschaft hat selbst den Kindergarten gegründet, um ihren Kindern Zugang zu pädagogischer Betreuung zu ermöglichen.

Milas unterstützt außerdem die Tierschutzvereinigung Animal Friends Jogja (AFJ), die in Yogyakarta Aufklärungskampagnen zu Tierrechten und Sterilisierungsprogramme anbietet.

**Spendenaufruf: Für Weiterbildungskurse un Renovierungen hatte das Milas in diesem Jahr einiges an Extra-Ausgaben aufzubringen. Im kommenden Jahr soll ein neues Gebäude für die Nähwerkstatt angemietet werden, das eingerichtet werden muss.**

**Dafür sind wir dringend auf Eure Spenden angewiesen.....**

**Im Namen des Milas-Teams vielen herzlichen Dank für Eure**

**Unterstützung!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!**



## Nachruf



Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt Joker, unserem Bio-Anbau-Pionier (siehe Rundbrief Nr. 15) und seiner kleinen Tochter. Jokers Frau Lestari starb am 23. Juni 2012 an Krebs. Möge sie in Frieden ruhen.

### Milas-Spendenkonto

MILAS-Spendenkonto:  
Aktionskreis Lebendige Kultur e.V.  
Sparkasse Bodensee FN  
Kontonr.: 20817888  
BLZ: 69050001  
Stichwort: Milas-Indonesien

Kontoverbindung international:  
Arbeitskreis Lebendige Kultur e.V.  
Stichwort: Milas-Indonesien  
IBAN : DE32 6905 0001 0020 8178 88  
BIC : SOLADES1KNZ

Für Spendenquittungen setzt Euch bitte mit Dieter Koscheck vom Aktionskreis Lebendige Kultur e.V. unter 08382/89056 in Verbindung. Vielen lieben Dank!